

Termin
Donnerstag 3. März 2016
10:30 – 18:00 Uhr

Tagungsbeitrag
30 € (erm. 20 € für Studierende, Arbeitslose, Referendare von Studienseminaren)

Anmeldung
Bitte melden Sie sich online an:
tagung@jazzhausschule.de

Anmeldeschluss 15. Februar 2016
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Sie erhalten nach Eingang der Tagungsgebühr eine Anmeldebestätigung

Veranstaltungsort
Bildungswerkstatt der TH Köln
Campus Südstadt
Ubierring 48, 50678 Köln

Kontakt
Offene Jazz Haus Schule e.V.
Wiebke Schumann (Tagungskoordination)
Eigelsteintorburg, 50668 Köln
Tel. 0221 130 565-23
tagung@jazzhausschule.de
www.tagung.jazzhausschule.de

Programm
Thomas Gläßer und Ulas Aktas

Eine Veranstaltung der
Offenen Jazz Haus Schule
in Zusammenarbeit mit
TH Köln – Forschungsschwerpunkte –
Nonformale Bildung & Bildungsräume in
Kindheit und Familie,
Rheinische Musikschule der Stadt Köln,
Landesverband der Musikschulen
in Nordrhein-Westfalen e.V.

Unterstützt von
ON – Neue Musik Köln

ON
NEUE MUSIK KÖLN



KULTUR DER SCHULE – SCHULE DER KULTUR TAGUNG

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Offene Jazz Haus Schule e.V.
Freies Zentrum für Improvisierte
und Populäre Musik
Eigelsteintorburg, 50668 Köln
Tel. 0221 130 565-23
tagung@jazzhausschule.de
www.jazzhausschule.de

KULTUR DER SCHULE – SCHULE DER KULTUR

Herausforderungen und Möglichkeiten
musikalisch-kultureller Bildung in der Grundschule

TAGUNG 3. MÄRZ 2016



OFFENE
**JAZZ
HAUS
SCHULE**

www.jazzhausschule.de

KULTUR DER SCHULE – SCHULE DER KULTUR

Herausforderungen und Möglichkeiten
musikalisch-kultureller Bildung in der Grundschule

Musikalisch-kulturelle Bildung an der Grundschule wird heute immer stärker von außerschulischen Bildungsträgern mitgestaltet. Durch die Ausweitung des Bildungsprogramms »JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen« auf ganz Nordrhein-Westfalen erfährt diese Entwicklung derzeit einen weiteren Schub und gibt Anlass, neue Wege zu beschreiten, um einem veränderten Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Im Rahmen der Tagung sollen im Dialog von Schule, Kunst und Wissenschaft Ziele, Herausforderungen und Möglichkeiten musikalisch-kultureller Bildung in der Grundschule ausgelotet und visionäre Perspektiven für die Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Trägern entwickelt werden.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und sozialräumlicher Entwicklungen, die vor den Türen der Grundschule nicht Halt machen, werden im Verlauf der Tagung drei Dimensionen kultureller Bildung in der Schule fokussiert und mit Blick auf die praktischen Herausforderungen schulischer Wirklichkeit diskutiert: »Kulturelle Schulentwicklung«, »Unterricht und Selbstbestimmung« und »Inklusion«.

Einen wichtigen Bezugspunkt der Tagung bilden die Erfahrungen aus den Grundschulprojekten und JeKits-Kooperationen der Offenen Jazz Haus Schule. Die Offene Jazz Haus Schule führt seit vielen Jahren Kooperationsprojekte mit Grundschulen durch, in denen sie kompositorische, experimentelle und improvisatorische Ansätze, inklusive didaktische Konzepte und eine selbstbestimmungsorientierte Öffnung des Unterrichts verfolgt und die Kooperation mit Schule vielschichtig entwickelt.

Die Tagung richtet sich gleichermaßen an Lehrer und Schulleiter, Musik- und Tanzpädagogen, vermittlungsinteressierte Musiker und Tänzer sowie an alle, die an kultureller Bildung in der Grundschule interessiert sind.

Impuls & Gespräch

Schule der Kultur **Max Fuchs** und **Heike Deckert-Peaceman**

Der Blick auf die Grundschule hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Insbesondere der Anspruch, die Grundschule als Kulturraum und Lebensort von Kindern zu verstehen, hat weitreichende Konsequenzen für das Selbstverständnis von Schule und stellt die Grundschule vor neue Herausforderungen. Wie ist der Raum »Schule« zu gestalten, wenn Schule als Ort vielfältiger sozialer und kultureller Praktiken verstanden wird? Wie kann ein Projekt wie Jekits eine kulturelle Schulentwicklung in diesem Sinne befördern?

Unterricht und Selbstbestimmung

Anne Niessen und **Matthias Schlothfeldt**

Das allgemeine Ziel der Förderung des gemeinsamen Musizierens, Singens oder Tanzens lässt weitgehend offen, wie diese gemeinsame Praxis im Unterricht konkret gestaltet werden soll.

Im Sinne einer ernstgemeinten kulturellen Schulentwicklung sind deswegen auch pädagogisch didaktische Konzepte und Unterrichtssettings kritisch zu diskutieren. Das Hauptaugenmerk der Tagung gilt dabei dem Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Unterricht. Welche Formen des Lehrens und selbstbestimmten Musizierens und Musik-Lernens lassen sich im Rahmen des schulischen Unterrichts verwirklichen? Wie ist dieser Unterricht zu gestalten, damit das Ziel, ein nachhaltiges Interesse am aktiven Musizieren und Tanzen zu wecken, erreicht wird?

Arbeitsweisen und Gestaltungsmöglichkeiten aus populärer, improvisierter und zeitgenössischer Musik gelten als privilegierte Ansätze. Aber wie sehen diese Ansätze in der Praxis aus und wie zeigen sich in der Praxis die anvisierten pädagogischen Qualitäten wie Schülerorientierung, Demokratisierung, Selbstbestimmung und Partizipation?

Inklusion **Andrea Platte** und **Winfried Köppler**

Fragen nach kultureller Schulentwicklung und Formen der Selbstbestimmung im Musikunterricht lassen sich nicht diskutieren, ohne gesellschaftliche und politische Fragen und Zusammenhänge von Migration und kultureller Vielfalt einerseits und Desintegration und Benachteiligung andererseits zu thematisieren.

Mit dem Begriff der Inklusion soll und muss danach gefragt werden, wie Schule heute den sozialen Verwerfungen und den benachteiligten Realitäten, von denen gerade Familien und Kinder am stärksten betroffen sind, entgegenwirken kann. Wie können musikalisch-kulturelle Bildungsangebote und Förderprogramme wie JeKits zu kultureller Teilhabe beitragen und welche weiteren Rahmungen wären nötig?

Neben normativen Strukturen musikalisch-kultureller Bildung in der Schule – wer soll warum an was partizipieren – soll in der Diskussion eine differenzierte Perspektive auf die Ziele von Inklusion und kultureller Teilhabe entwickelt werden.

KULTUR DER SCHULE – SCHULE DER KULTUR

TAGUNG 3.3.2016 10:30 – 18:00

10.30 – 11.00

Begrüßung

Andrea Platte (TH Köln) und Rainer Linke (Offene Jazz Haus Schule)
Agnes Klein (Dezernat IV - Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln)
Tilmann Fischer (Rheinische Musikschule)
Ulas Aktas und Thomas Gläßer (Offene Jazz Haus Schule)

11.00 – 12.00

Impuls & Gespräch Schule der Kultur

Max Fuchs (Akademie Remscheid)
Heike Deckert-Peaceman (PH Ludwigsburg)

12.00 – 13.00

Impuls & Gespräch Unterricht und Selbstbestimmung

Anne Niessen (HfMT Köln)
Matthias Schlothfeldt
(Folkwang Universität der Künste Essen)

Impuls & Gespräch Inklusion

Andrea Platte (TH Köln)
Winfried Köppler (FH Frankfurt am Main)

13.00 – 14.00

Pause

14.00 – 15.30

Workshop Schule der Kultur

Thomas Gläßer
(Offene Jazz Haus Schule)
Uschi Brockerhoff
(GGG Schule Kunterbunt, Köln)

Workshop Unterricht und Selbstbestimmung

Achim Tang
(Offene Jazz Haus Schule, Köln)
Christine Keune
(GGG Manderscheider Platz)

Workshop Inklusion

Thorsten Neubert
(Offene Jazz Haus Schule)
Franz Krönig (TH Köln /
Offene Jazz Haus Schule)

15.30 – 15.45

Pause

15.45 – 16.30

Resümee & Ausblick

Schule der Kultur: Heike Deckert-Peaceman (PH Ludwigsburg)
Unterricht und Selbstbestimmung: Matthias Schlothfeldt (Folkwang Universität der Künste)
Inklusion: Winfried Köppler (FH Frankfurt am Main)

16.30 – 18.00

Open Space Offene Arbeitsgruppen & Umtrunk

Weitere Informationen zur Tagung und den Referenten unter www.tagung.jazzhausschule.de

Workshops & Open Space

Workshop Schule der Kultur

Thomas Gläßer und **Uschi Brockerhoff**
Musikprofil als »Zwischenraum«. Zu Perspektiven jenseits einer Verschulung des Lernens

Angesichts einer zunehmenden Verschulung des Lernens, die alles Lernen an dem Aspekt von Nützlichkeit und Verwertbarkeit orientiert, soll nach Chancen eines ästhetischen Modus des Lernens und Erfahrens in der Schule gefragt werden. Mit den Projekten »Klangkörper« (GGG Schule Kunterbunt, Köln-Bocklemünd) und dem Modellprojekt »Grundschule mit Musikprofil Improvisierte und Neue Musik« (GGG Manderscheider Platz, Köln-Sülz) entwickelt die Offene Jazz Haus Schule langfristige Kooperationen mit Grundschulen. Projektleiter Thomas Gläßer und Schulleiterin Uschi Brockerhoff diskutieren die in den Projekten entwickelten Ansätze zur Herstellung von »Zwischenräumen« innerhalb schulischer Ordnungen und Alltagsroutinen.

Workshop Unterricht und Selbstbestimmung

Achim Tang und **Christine Keune**
Experimentelles Klassenmusizieren

Kreative musikalische Betätigung, die das Entwickeln von eigenen musikalischen Ideen voraussetzt, ist im System Schule nicht selbstverständlich. Im Allgemeinen werden Lernziele im Vorfeld formuliert und dann didaktische Wege gesucht, sich diesem Ziel zu nähern. Im Gegensatz dazu will ein ergebnisoffener Ansatz zu musikalischen Forschungen und selbstbestimmten Entscheidungen ermutigen, ohne die Kinder durch das Fehlen von stützenden Strukturen zu überfordern. Christina Keune und Achim Tang stellen in diesem Workshop Erfahrungen aus ihrer gemeinsamen Praxis mit explorativen Arbeitsansätzen in der Grundschule zur Diskussion.

Workshop Inklusion

Thorsten Neubert und **Franz Krönig**

Lassen sich inklusive Gestaltungsprozesse managen?
Zum Widerspruch inklusiver kultureller Bildung und Classroom Management in Theorie und Praxis.

Ausgehend von praktischen Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Schule, Ganztag und nonformaler Bildungseinrichtung im Projekt »Zusammenklang« soll gemeinsam diskutiert werden, wie Widersprüche zwischen inklusiver Pädagogik, organisationalem Rahmen und gesellschaftlicher Funktion von Schule inklusiv bearbeitet werden können.

Dabei geht es nicht nur um eine theoriegeleitete Kritik, sondern auch um konkrete und in mehrfacher Weise ausdifferenzierte Ansätze zu einer kulturpädagogischen (in diesem Fall: musikpädagogischen) Didaktik.

Open Space

Ein Open Space gibt den TeilnehmerInnen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Perspektiven Raum, eigeninitiativ Austausch und Diskussionen zu gestalten.